



B. II. 14. Qu.



Gründliche Nachricht

Von der

Zu Halle den 5ten Junii 1739.

Als am Frentage nach dem ersten Sonntage Trinitatis

Mit Vier armen Sündern

Jämmerlich gehaltenen

EXECVTION

Nehmlich

Christian Höllens

Und

Adam Wolffs,

bede aus Eisleben bürtig,

Wie auch

Joh. Crafts, sonst Knauth

genannt, aus Jena,

Und

W Bank Weidners, sonst Hau-

Hank genannt, aus Halle,

Welche, als die drey erstern nach eingeholten Urtheile decolliret und

auf die Räder gestochten, letzterer aber stranguliret worden,

Wobey denn ein Lied von besagt-einen der armen Sündern verfertiget

und mit angehangen worden ist.

Gedruckt 1739.





Geneigter Leser!

Wie sehr der Satan denen Menschen, sie um Seel und und Seligkeit zu bringen, nachstellet, ist nicht genungsam zu beschreiben, wie demselben und einen ieden zwar, ohne mein Erinnern, bekandt seyn wird, daß er den einen auf diese, den andern auf jene Art, listig an sich zu ziehen, und von dem Wege, der zum Himmel führet, abzuweisen suchet. Wir sehen hier Vier dergleichen Leute, oder arme Sünder, vor uns, die zwar nunmehr nach ihrer eigenen Geständnis und Erkenntnis, solchen auch Beyfall geben müssen, und uns allen sich zum Exempel vorstellen, um der Wunden Christi willen bitten lassen, nicht von dem lieben Gebete abzugehen, sondern durch dasselbe dem Satan im Glauben fest zu widerstehen, denn wir sind noch in der Gnaden-Zeit, wir sind noch auf dem Wege da wir umkehren, und solchen Dingen durch das liebe Gebet entgehen können, darum so lasset uns diese herrliche Zeit nicht verabsäumen, wie uns diese armen zu Gott bekehrte Sünder von Herzens Grunde zu ruffen. Einen solchen schweren Gang würden dieselben nicht gehen dürfen, bekennen sie selbst, wann sie sich fleißig mit dem lieben Gebet verwahret, Gottes Wort gerne gehöret und geler-

gelernt, da aber dieses nicht geschehen, sondern sich von dem leidigen Teuffel, der der Menschen Wohlfahrt zu verhindern, Tag und Nacht beschäftigt ist, verführen lassen, als geschähe es, daß sie nicht allein allerhand Raub- und Diebereyen, sondern auch Mordthat mit begehren mußten, wie wir denn von den vor dem Jahr ohngefähr 2 gehängten Verurtheilten, wovon noch einer an der Justitz zum Exempel aller Menschen hänget, ingleichen an dem in Siebichenstein zuletzt enthaupteten Hirten, gesehen, wobey diese vier, nemlich Christian Mölle, Adam Wolff, Johann Kraft und Hans Geidner, sonst Hauhang genant, auch mit impliciret gewesen, und nunmehr den Lohn ihrer Arbeit empfahen weil selbige des Herrn aus dem Winkel seinen Schäffer mit umbringen helffen, ohne was sie sonst noch vor Diebereyen und Mord begangen, wovon hier weiter ausführlich zu schreiben die Zeit und Platz nicht leiden will. Insonderheit ist nur zu mercken, daß der so genante Hauhang, oder Geidner, schon ehemahlen ums Leben geseffen, endlich aber begnadiget und zum Bau condemniret, doch aber wieder auf freyen Fuß gelassen worden, da er denn aber solcher Bosheiten ferner zu begehren sich wiederum gelüsten lassen, weswegen ihm auch vor andern der Strang zu erkannt worden.

Zum Beschluß ist dem geneigten Leser noch zu vermelden, daß einer unter diesen armen Sündern, nemlich Adam Wolff aus Eisleben bürtig, sich gleich, sobald er nur in die so genante Capittel-Stube gebracht worden, nicht allein durch göttliche Gnade rechtschaffen zubereitet, sondern auch der so sehr sichern und im argen liegenden Welt zur Bekehr- und Besserung nachfolgendes schöne Lied selbst gedichtet und hinterlassen:

Melo

Melodie: Herzlich thut mich verlangen ic.

V. 1.

Ach höre mein Verlangen,
Mein Heiland Jesus Christ,
Dieweil ich mich gefangen
Befinde zu der Frist,
Und soll nunmehr sterben
Durch Menschen Hände hier,
So laß mich nicht verderben,
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 2.

Sprich Trost ein meinem Herzen
In diesem Kampff und Streit,
In meiner Angst und Schmergen
Eritt du mir an die Seit.
Laß deine Angst und Zagen,
So du erlitten hier,
Und was du hast getragen,
Mich führen hin zu dir.

V. 3.

Erquickte meine Seele,
Die traurig und betrübt,
Mit deinem Freuden-Oele
Das Himmels-Labsahl giebt.
Und laß mich nicht mehr scheuen
Was ich zu leiden hier.
Durch dein Spott und Verspeyen
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 4.

Durch dein so bitteres Leiden
Und heilige Wunden roth
Thu du mich wohl bereiten
Zu einem selgen Todt.
Was ich gesündigt habe
Und mißgethan alhier
Verscharr in deinem Grabe,
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 5.

Laß deinen Purpur-Mantel,
Nach deiner grossen Treu,
Zudecken meinen Wandel,
Und laß dein Angst-Geschrey
Mich vor den Höllen-Flammen
Beschirmen für und für,
So kan mich nichts verdammen,
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 6.

Weil man dich hat verhöhnet
Mit einer Dornen-Cron,
So laß mich seyn gechrönet
In deinen Himmels-Thron,
Mit ewger Freud und Wonne
Mit engelischer Zier.
Seh du selbst meine Sonne
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 7.

Gleich wie du hast gewähret
Im Paradies zu seyn,
Dem, der sich zu dir kehret,
Und spricht gedencke mein,
Also thu auch erfüllen
Was ich dich bitte hier:
Um deines Todes willen
Nimm meinen Geist zu dir.

V. 8.

So will ich denn mit Freuden
Zu meinem Tode gehn,
Du wirfst mich zu dir leiten
Und treulich bey mir stehn,
Und wirfst ein besser Leben,
Das du erworben mir,
Nun aus Genaden gehen.
Nimm meinen Geist zu dir.

1078

PLA

+



Gründliche Nachricht

Von der

Zu Halle den 5ten Junii 1739.

Als am Frentage nach dem ersten Sonntage Trinitatis

Mit Vier armen Sündern

Jämmerlich gehaltenen

EXECVTION

Rehmlich

Christian Wöllens

Und

Wolffs,

Eisleben bürtig,

Die auch

ts, sonst Knauth

, aus Jena,

Und

ners, sonst Hau-

annt, aus Halle,

h eingehohltten Urtheile decolliret und

lekterer aber stranguliret worden,

einigen der armen Sündern versfertiget

ehangen worden ist.

ruat 1739.

